

### 11. Neunte internationale ökumenische Konferenz Bose

Vom 16.-18. September 2001 fand in der norditalienischen ökumenischen Kommunität Bose (Magnano, Provinz Biella) deren neunte internationale ökumenische Konferenz statt. Träger der Veranstaltung war neben der Kommunität selbst auch das Ökumenische Patriarchat von Konstantinopel und das Katharinenkloster auf dem Sinai. Unter dem Thema „St. John Climacus and Mount Sinai“ wurde ein im Bereich der westeuropäischen Patristik meist vernachlässigtes Gebiet behandelt. Den Trägern, der Umgebung und auch einem großen Teil der Referenten und des Publikums entsprechend fand nicht nur eine historische, sondern auch eine spirituelle Annäherung an das Thema statt. Es wurde somit in einer Art und Weise behandelt, die nicht in allem den Standards westlicher Wissenschaft, dafür aber umso mehr dem Anliegen östlichen Mönchtums entsprach. Die einzelnen Vorträge waren – nicht immer glücklich – in drei Blöcke zusammengefaßt. Der erste Block stand unter dem Motto „The Sinai Yesterday and Today“ (dazu gehörte auch ein Beitrag zum ‚Geistlichen Leben in der Leiter des Johannes Klimakos‘), der zweite Block unter dem Thema „Sinai Spirituality“ (hierunter fiel z.B. auch ein Beitrag über die sinaitische Bibliothek). Der Titel des dritten Blockes lautete „The Tradition of the *Ladder of Divine Ascent*“ und beschäftigte sich mit der Erforschung der wirkungsgeschichtlichen Aspekte der Klimax.

Im ersten Block führte zunächst *B. Flusin* (Paris) den historischen Rahmen der Klimax vor Augen. In Anlehnung an eine von ihm betreute, noch nicht erschienene Dissertation von *A. Bingelli* datierte er den Tod des Johannes Sinaites etwa in das Jahr 670 und nahm damit eine von den Kongreßteilnehmern zum Teil heftig bestrittene Spätdatierung vor. Dementsprechend wäre der Text als ein geistliches Dokument einer Region zu interpretieren, die bereits durch die Arabereinfälle des siebten Jahrhunderts geprägt worden war. Diese Region charakterisierten auch im siebten Jahrhundert trotz der justinianischen Klostergründung noch zahlreiche Anachoretensiedlungen. Flusin stellte in seiner äußerst präzisen, sozialgeschichtlich orientierten Art die Geschichte des Mönchtums auf dem Sinai vom vierten bis siebenten Jahrhundert dar, wobei insbesondere seine Äußerungen über ein Hegumenat auf dem Sinai auch vor dem justinianischen Koinobion und die weitere Geschichte dieses Amtes auf der Halbinsel für die Forschung von Interesse sein dürften. Das historische Bild vom Sinai ergänzte *G. Martzelos* (Thessaloniki), der sich dem theologischen Hintergrund der Spiritualität der Väter auf dem Sinai widmete. Diesen untersuchte er auf einer möglichst breiten Textgrundlage (u.a. auch der Erzählungen aus dem Umfeld des sinaitischen Mönchtums, gesammelt bei Δημήτριος Γ. Τσάμης, Τὸ Γεροντικόν του Σινά, Thessaloniki <sup>3</sup>2000) vornehmlich unter den Aspekten Antiorigenismus, „Trinitätslehre“ und Ekklesiologie. Martzelos konstatierte dabei eine einmütig der kirchlichen Tradition verpflichtete Theologie der Mönche, ohne sich ausführlicher z.B. mit klassischen Arbeiten wie der Untersuchung *W. Elerts* zu Theodor von Pharan auseinanderzusetzen, die die heterodoxen Strömungen im Sinaimönchtum stärker vor Augen geführt hatten. In den ersten Block fiel auch der Bericht des Erzbischofes vom Sinai und Abt des Katharinenklosters, *Damianos*, der u.a. auf die starke Gefährdung des Klosterlebens durch die durchschnittlich 1000 Touristen täglich, aber auch durch das immer stärker anwachsende Katharinendorf (inzwischen 4500 Einwohner) hinwies. Am Rande des Kongresses war zu erfahren, daß die Bibliothek des Klosters demnächst (bedauerlicherweise) für Touristen gegen Eintritt geöffnet wird. Der bekannte französische Athos-Mönch *P. Deseille* führte schließlich in das geistliche Leben nach der Klimax ein. Eine zentrale These war dabei, daß in der Klimax eine Synthese zwischen spekulativer Theorie und Askese vorliege, zwischen den asketischen Ansätzen des Gaza-Mönchtums und der evagrianischen Theologie.

Im zweiten, recht inkonsistent wirkenden Block zur Spiritualität des Sinai-Mönchtums wurde zunächst ein Referat von *J. Chryssavgis* (Boston) verlesen, das im Wesentlichen auf bereits veröffentlichten Arbeiten des Autors basierte (vgl. u.a. Κληρονομία 17,

1985). Unbekannteres Material stellte hingegen der bekannte Liturgiewissenschaftler *I. Fountoulis* (Thessaloniki) vor. Er bot einen Überblick über sämtliche liturgischen Texte, die sich mit Märtyrern und Heiligen des Sinai beschäftigen. Die meisten dieser Texte sind nachweislich nicht auf dem Sinai entstanden. Einen Überblick über den Bestand der Bibliothek des Katharinenklosters bot der Athener Byzantinist und Theologe *S. Kontoyannis*, ergänzt durch wertvolle Bemerkungen von *P. Nikolopoulos* (Athen). Besonders hingewiesen wurde auf den vom Katharinenkloster unter dem Titel *Τὰ νέα εὐρήματα τοῦ Σινᾶ* 1998 herausgegebenen Katalog der (griechischen) Handschriftenfunde von 1975. Kataloge z.B. der neugefundenen georgischen Handschriften werden demnächst erscheinen. Der ehemalige Abt des belgischen Benediktinerklosters Chevetogne, *M.v. Parys*, stellte die stark christozentrische und an der spirituellen Praxis orientierte Auslegung der Schrift in der Klimax vor, die durch die Vermittlung des Gaza-Mönchtums eine Frucht des ägyptischen Mönchtums darstellt. Der letzte Beitrag des zweiten Blockes, der eigentlich schon stärker in den Bereich der Wirkungsgeschichte gehört, stammte von *K. Charalampidis* (Thessaloniki). Er stellte die Ikonographie des Sinaiten und seiner Leiter in der byzantinischen und nachbyzantinischen Kunst vor, wobei insbesondere der erste Aspekt wesentlich über die Monographie von J.R. Martin, *The Illustration of the Heavenly Ladder*, Princeton 1954, hinausführte.

Auch der dritte Block über die Wirkungsgeschichte der Leiter brachte neue Aspekte für die Klimax-Forschung zutage. *A.-E.N. Tachiaos* (Thessaloniki) stellte, in Anlehnung an die Ausführungen von *D. Bogdanovič*, die Verbreitung der Leiter in der slawischsprachigen orthodoxen Welt vor. Bisher noch nicht untersucht war die Wirkungsgeschichte der Klimax in Rumänien, die *I. Ică* (Sibiu) präsentierte. Er rekurrierte dabei nicht nur auf die bekannten, politisch wie angeblich auch apologetisch motivierten Darstellungen der Leiter an den Außenwänden der Moldauklöster (vgl. dazu bereits A. Müller, *Die orthodoxen Klöster der rumänischen Moldau*, *EuA* 75, 1999, [122-134] 131), sondern auch auf die handschriftliche Überlieferung, die Übersetzungen und die Druckausgaben. Die handschriftliche Überlieferung und die Wirkungsgeschichte (z.B. bei Symeon dem Neuen Theologen) untersuchte im byzantinischen und nachbyzantinischen Raum auch *A. Rigo* (Potenza). Den Abschluß des Referateteils bildete die auf Erkenntnissen u.a. von J. Gribomont und C. Riggi basierende Ausführung von *M.R. Cortesi* (Rom) über die Wirkungsgeschichte der Leiter im westlichen Europa, vor allem in Italien. Neu war dabei die Entdeckung, daß mittelalterliche Viten nach dem Schema der Leiter in dreißig Stufen gegliedert werden konnten. Cortesi demonstrierte dies am Beispiel der *Vita der Angela von Foligno* (1248-1309).

Abgeschlossen wurde der Kongreß durch zahlreiche Kurzbeiträge von Vertretern aus dem Bereich von Kirche und Mönchtum (z.B. D. Allchin, G. Bunge, A. Louf, Justinos Sinaites, M. de Vries), in denen diese die Bedeutung der Klimax für das geistliche Leben heute beurteilten. In dem geplanten Kongreßband soll es auch eine Edition des ältesten griechischen handschriftlichen Zeugen der Klimax aus den neuen Funden von 1975 geben, den P. Nikolopoulos auf das 7./8. Jh. datiert.

Andreas Müller